

Welcome to Uganda!

Unser erster Tag in Uganda ist erfolgreich überstanden! Team 1, dieses Jahr bestehend aus Oswin, Achim, Lukas und Ricarda, ist am 12.06.2018 gut in Afrika angekommen.

Nach einem langen Flug und einer Zwischenlandung in Dubai, sind wir gestern mehr oder weniger gut um 14.00 Uhr in Entebbe gelandet.

Es gab ein paar 'kleine' Zwischenfälle: Unter anderem hatte Lukas nach dem Sicherheitscheck festgestellt, dass er das Parkticket seiner Freundin in der Tasche hatte und musste deshalb noch einmal unter Begleitung eines Zoll- Beamten zurücklaufen.

In der Zwischenzeit ist Achim mit dem Handgepäcksrucksack von Lukas nichtsahnend durch den Sicherheitscheck gelaufen. Da Achim bei einigen Dingen nicht angeben konnte, was sich in diesem Rucksack befindet, wurde Lukas Rucksack einmal komplett ausgeräumt & Achim durfte diesen dann wieder neu sortieren.

Sehr schwierig, wenn man den Rucksack nicht selbst gepackt hat...

Genauso bei Ricarda: Sie hatte kurz vor dem Abflug ein Geschenk bekommen und konnte nicht sagen, was sich in der Verpackung befindet...

Gut in Entebbe angekommen, geht es für uns erstmal durch die Kontrolle der Gelbfieberimpfung. Bereits im Hinterkopf habend, dass hoffentlich mit unserem Visum alles stimmt. Zum Glück wurde dieses akzeptiert und wir dürfen alle ins Land einreisen.

Als nächstes geht es dann ans Umtauschen des Geldes: von US-Dollar in Uganda Schilling und danach an den Kauf von SIM-Karten für unsere Handys.

Leider funktionieren bis jetzt immer noch zwei von drei SIM- Karten nicht...

Unser Projektpartner Noah aus Nanzirugadde wartet bereits mit einem Auto auf uns vor dem Flughafen.

Mit ihm fahren wir zuerst zu Laura, die jetzt schon seit einer Woche für die nächsten zwei Jahre in Kampala, der Hauptstadt von Uganda, lebt.

Zuerst waren wir bei ihr im Büro und danach fahren wir in ihre Wohnung, um dann gemeinsam von dort unsere Tour nach Busunju zu starten.

In der Wohnung essen wir eine Kleinigkeit, es gibt leckeren afrikanischen Tee und Chapati.

Noah und Laura teilen uns mit, dass es von Kampala ca. nur zwei Stunden dauern wird bis wir im Hotel ankommen.

Mittlerweile ist es ca. 17.30 Uhr. Die Fahrt durch die Stadt war erstmal ein kleiner Schock für uns. Überall Stau, nur dass man sich den Stau nicht wie in Deutschland vorstellen kann:

Jeder fährt kreuz und quer, wie es gerade passt, vor allem die sogenannten Boda Boda's (Motorradtaxis). Zudem war es erstmal ungewohnt, dass die Autos hier links fahren.

Man kann es auf jeden Fall kaum beschreiben, das muss man einfach erlebt haben! Zwischendurch kommen Menschen an unser Auto, die uns irgendwelche Waren verkaufen möchten.

Zudem muss man sagen, dass Oswin, Achim und Ricarda hinten im Auto zu dritt saßen und sich die zwei Sitze aufeinander zubewegt haben, was teilweise ein wenig schmerzhaft für Ricarda war und mit Sicherheit für den ein oder anderen blauen Fleck gesorgt hat.

Während unserer Fahrt müssen wir des Öfteren anhalten, um z.B. Geld zu holen, Noahs Gepäck und unsere erste Hilfe Koffer für die Baustelle an einem Busbahnhof unterzubringen, da unser Auto viel zu voll ist für die große Anzahl an Personen.

Nach gefühlten 7-8 Stunden sind wir dann endlich, gestern Abend gegen 22.30 Uhr, im Hotel in Busunju angekommen.

Wir werden sehr herzlich vom Manager des Hotels begrüßt, bekommen sogar noch etwas zu essen und man glaubt es kaum: Es gibt Hähnchenschenkel mit Pommes und vorher eine Suppe, die so ähnlich wie Gulaschsuppe - nur ohne Gulasch- schmeckt.

Die erste Nacht hier im Hotel war super. Wir waren alle so müde von der langen Reise, dass wir sehr gut geschlafen haben.

Heute Morgen gibt es dann ein super leckeres Frühstück bei traumhaftem Wetter.

Im Anschluss haben wir ein Treffen mit Johnny, einem spontan benannten „Bauleiter“ einer für uns gegründeten „Firma“, der gemeinsam mit uns das Zisternen-Projekt an der Grundschule KISA umgesetzt hat. Er wird uns auch in diesem Jahr in Nanzirugadde unterstützen.

Gegen Mittag starten wir in Richtung Nanzirugadde. Die Dorfbewohner warten bereits auf dem Dorfplatz auf uns und begrüßen uns sehr herzlich!

Noah stellt uns die Dorfbewohner vor und Laura hält eine kleine sehr schöne Rede.

Man merkt sehr schnell wie dankbar die Dorfbewohner sind. Als Noah uns den Platz

für das diesjährige Wasserprojekt zeigt, kommt gefühlt das gesamte Dorf mit! Nachdem wir - nach unserem Rundgang- wieder am Dorfplatz angekommen sind, werden noch einige Reden gehalten und wir sprachen noch kurz über Details des Projekts.

Es war ein wunderschöner erster Tag in Nanzirugadde!

Nun lassen wir den Tag bei einem gemütlichen Abendessen im Hotel ausklingen.